

# KAIN & ABEL

Nachdem Adam und Eva den Garten Eden verliessen, bekamen sie zwei Söhne. Kain und seinen jüngeren Bruder Abel. Bald wurden aus den beiden Kindern zwei unterschiedliche junge Männer. Kain wurde Bauer. Abel wurde Schäfer. Eines Tages wollten Kain und Abel Gott ein Opfer bringen. Damals brachte man Gott Opfer, um ihm danke zu sagen. Das Getreide auf Kains Feld oder die Tiere in Abels Herde können ohne Gott nicht leben und wachsen. Kain opferte die Früchte seiner Ernte. Abel die besten Erstgeborenen seiner Herde. Abel war Gott wirklich von ganzen Herzen dankbar. Beide Brüder brachten ihr Opfer, Gott aber nahm das Opfer von Abel an und freute sich. Dem Opfer von Kain schenkte Gott keine Beachtung.

Dieser wurde wütend und schaute zu Boden. Der Herr fragte ihn: »Warum bist du so zornig? Warum starrst du auf den Boden? Wenn du Gutes im Sinn hast, kannst du den Kopf frei erheben; aber wenn du Böses planst, lauert die Sünde vor der Tür deines Herzens und will dich verschlingen. Du musst Herr über sie sein!«

Kain sagte seinem Bruder, er möge ihm seinen Acker zeigen. Als die beiden Brüder auf dem Feld angekommen waren, schlug Kain seinen Bruder nieder. Kain wurde zum Mörder, nur weil er eifersüchtig auf Abel war. Gott hatte Kain gewarnt, aber Kain wollte nicht hören.

Gott fragte Kain: "Kain, wo ist dein Bruder Abel?" Gott zeigte Kain seine Sünde. Er rief Kain wieder zur Umkehr. Gott wollte, dass Kain erkennt, dass sein Verhalten falsch war und dass er umkehren sollte. - Das möchte Gott auch bei uns. Wenn du erkennst, dass du gesündigt hast, dann bitte Gott um Vergebung. Sag ihm: "Herr, es tut mir leid, dass ich das getan habe. Ich weiß, dass es falsch war und ich möchte es nicht wieder tun. Bitte vergib mir." Gott möchte dir vergeben und er wird es auch tun, wenn du zu ihm zurück kehrst. - Gott wollte, dass auch Kain zu ihm zurück kehrte. Aber Kain hörte nicht auf Gott. "Ich weiß doch nicht, wo mein Bruder ist", log er. "Wieso sollte ich auf meinen Bruder aufpassen?" "Das Blut von Abel schreit zu mir. Du wirst jetzt die Strafe tragen müssen. Auf deinem Feld wird nichts mehr wachsen und du wirst von hier weggehen müssen und als heimatloser Flüchtling auf der Erde umherirren." Kain wollte nicht bestraft werden. "Die Strafe ist zu schwer!", flehte er Gott an, "Wenn ich nicht hierbleiben kann und immer als Wanderer umherziehen muss, dann wird mich vielleicht irgendwann jemand umbringen." Gott liebte Kain trotz allem und versprach ihm "Dich wird niemand umbringen", er machte an Kain ein Zeichen, damit jeder wusste: Kain steht unter dem Schutz des Herrn.